Anhang 2

Südbadischer Fechterbund Prüfungsordnung D-Kampfrichterlizenz

Einleitung

Kampfrichterobmann
Günther Halbauer
Hauptstraße 76
79297 Niederwinden
Tel. 07685 / 913 417
Mobil: 0178 / 77 77 220
guenther.halbauer@gmx.de

Der Kampfrichterobmann hat sich nach Übernahme des Amtes im März 2014 bemüht die Ausbildung und die Prüfung zum Kampfrichter für den Bereich Südbaden zu organisieren. Dazu hat er versucht die Grundlagen in schriftlicher Form zu fixieren, um sie nachvollziehbar und für jedermann anwendbar zu gestalten.

Der Kampfrichterobmann freut sich über Rückmeldungen bezüglich des Inhalts, juristischer und/oder formeller Vorgaben sowie orthographischer Korrekturen. Kurz über alles was zur Verbesserung der Unterlagen beitragen kann.

Die vorliegende Form soll als Arbeits- und Diskussionsgrundlage dienen und durch einen zustimmenden Beschlusses durch den Gesamtvorstand des SBF bzw. des Fechtertages genehmigt werden.

Um zukünftig die Qualität und Kontinuität der Kampfrichterausbildung in Südbaden zu verbessern, sowie die Anzahl der qualifizierten Kampfrichter deutlich zu erhöhen, soll die folgende Prüfungsordnung und Lizenzvergabe Anwendung finden.

Grundlagen

Die Einführung einer Altersgrenze für D-Lizenzen, wie auf DFB und FIE Ebene, ist bis auf weiteres nicht vorgesehen. Bei Erreichen des 60-igsten Lebensjahres werden A-, B- und Cn-Lizenzen im SBF als D-Lizenzen weitergeführt. Betreffende Kampfrichter werden in einer etwaigen Kampfrichterliste als D-Lizenzen geführt.

Auf offiziellen DFB-Turnieren ist weiterhin mindestens eine Cn-Lizenz notwendig. Kampfrichter auf Ranglisten Turnieren des SBF sollten mindestens über eine D-Lizenz verfügen. Auf allen anderen Turnieren gibt es hierzu im Moment noch keine Regelung, außer dass sie „qualifiziert“ sein sollten.

Daher sind alle Kampfrichter und aktiven Fechter (als Kampfrichter in spe) eingeladen Kampfrichterlehrgänge zur Fortbildung zu nutzen und in regelmäßigem Einsatz ihre Praxis zu vertiefen. Der Besitz der D-Lizenz ist weiterhin Voraussetzung zur Meldung beim DFB zum Erwerb der Cn-Lizenz.

Das aktuelle FIE Reglement gilt stets als Grundlage (www.fechten.org/downloads).

Prüfung

1. Die Prüfung umfasst **einen schriftlich-theoretischen und einen praktischen Teil** und wird **waffenspezifisch** durchgeführt.
2. Der schriftlich-theoretische Test dauert ca. 45 Minuten und soll vom praktischen Teil separat stattfinden. **Das Ergebnis des Tests wird nach Auswertung sofort mitgeteilt, die Fragebögen werden vom Kamprichterobmann/Prüfer bis zur praktischen Prüfung einbehalten. Die beiden Teile sind nicht notwendigerweise am selben Tag durchzuführen!**
3. Zum Bestehen der Prüfung müssen beide Prüfungsteile bestanden werden.
4. Zum **Erwerb der D-Lizenz muss der Teilnehmer vor der Prüfung an einem Lehrgang teilgenommen haben der vom Kampfrichterobmann oder einem von ihm beauftragten Vertreter geleitet wurde**. Danach muss der Teilnehmer eine Prüfung ablegen die aus einem schriftlichen theoretischen und einem praktischen Teil besteht. **Im theoretischen Teil muss er von insgesamt 40 Fragen (25 allgemein und 15 waffenspezifisch) mindestens 35 richtig beantworten. Wird die Prüfung für mehrere Waffen gleichzeitig abgelegt, zählt der allgemeine Fragenteil für alle und der spezifische Teil wird jeweils separat gewertet!** Die Fragen werden vom Kampfrichterobmann zur Verfügung gestellt. **Bei weniger als 35 richtigen Antworten findet unmittelbar eine mündliche Nachprüfung statt in der weitere sieben Fragen richtig beantwortet werden müssen.** Fragen und Ergebnisse sind im Protokoll schriftlich festzuhalten.
5. Der praktische Teil sollte im Rahmen eines Turnieres erfolgen, wobei die Turnierteilnehmer auf die Prüfungssituation hinzuweisen sind. Es werden die Korrektheit der Entscheidungen, die Konsequenz, das Auftreten an der Bahn, die Bekleidung, die Nutzung des notwendigen Prüfmaterials und der Handzeichen bewertet. Das Ergebnis ist in einem Protokoll festzuhalten (siehe Anhang Prüfungsprotokoll).
6. Sollte keine Möglichkeit bestehen im Rahmen eines Turnieres die praktische Prüfung zu absolvieren, so kann ausnahmsweise bei Freigefechten im Rahmen des Lehrgangs oder bei einem Trainingsabend innerhalb eines Vereins die praktische Prüfung vorgenommen werden.

Bei knappen Entscheidungen soll vor allem im Florett und im Säbel dem praktischen Teil mehr Gewicht beigemessen werden.

Der Prüfer ist gehalten bei seiner Beurteilung im Sinne des Fechtsports zu entscheiden, wobei er abwägen muss zwischen reinem Faktenwissen und einer qualitativ guten Gefechtsleitung mit korrekten und konsequenten Entscheidungen.

7. Prüfungstermine auf Turnieren sind vom Kampfrichterobmann im Vorfeld mit der Turnierleitung abzustimmen.
8. Die Prüfungen und Lehrgänge werden vom Kampfrichterobmann oder einer von ihm autorisierten Person abgehalten.

Anhang 2

Südbadischer Fechterbund Prüfungsordnung D-Kampfrichterlizenz

Praktische Umsetzung

Vor dem praktischen Teil erörtert der Kampfrichterobmann/Prüfer zusammen mit den Prüflingen nochmals die grundlegenden Verhaltensregeln und Teile des Reglements. Im Anschluss klärt der Kampfrichterobmann/Prüfer die Erwartungshaltung aller Beteiligten ab, also der Prüflinge, der anderen Prüfer und **macht insbesondere die Fechter und deren Trainer/Betreuer auf die Prüfungssituation aufmerksam.**

Der Kampfrichterobmann/Prüfer hat für dementsprechende Rahmenbedingungen zu sorgen: möglichst eine Bahn in einer „ruhigeren“ Hallenecke auswählen, Abstand der Trainer/Betreuer, bei schwierigen Situationen sollte er zum „coachen“ dem Prüfling zur Seite stehen.

Der theoretische Teil umfasst die Regelkunde nach aktuellem FIE Reglement, ein gewisses Maß an Eigenstudium vorab wird vorausgesetzt. Er findet im Rahmen eines Lehrgangs statt und sollte 8 Stunden nicht unterschreiten. Dabei sollte in besonderem Maße auf die Fragen der Teilnehmer Rücksicht genommen werden aber auch die unabdingbaren Grundlagen nicht vergessen werden.

Die Beobachtung des Prüflings sollte das generelle Verhalten an der Bahn, die Trefferbeurteilung gegebenenfalls unter Korrektur der Entscheidungen (Fehleranalyse) und die Akzeptanz bei Fechtern/Trainern/Betreuern und eventuell weiterer Beteiligter umfassen.

Nach der praktischen Prüfung findet eine Nachbesprechung statt, bei der dem Prüfling die Entscheidung über das Bestehen der Prüfung und/oder weiterer Maßnahmen mitgeteilt wird.

Übersicht Ablauf:

- **Lehrgang** zu Theorie und Praxis mind. 8 Stunden
- **Theorieprüfung**, Test mit 40 Fragen z.T. waffenspezifisch, ca. 45 Minuten.
- **Auswertung gegebenenfalls Nachprüfung und Ergebnisbekanntgabe**, ca. 60 Minuten.
Fragebögen verbleiben bis zur praktischen Prüfung beim Prüfer.

- **Praktische Prüfung**, im Rahmen eines Turnieres/Lehrgang/Trainingsabend im Verein:
Vorbesprechung, je nach Rahmen ca. 60 Minuten.
Jurieren von Freigezeiten und Aufruf nachfolgender Gefechte, mindestens zwei.
- **Pro Prüfling Auswertung praktischer Teil** und Jurieren zweier Gefechte, ca.15 Minuten.
- **Auswertung gesamter praktischer Prüfung** mit Nachbesprechung, alle zusammen,
ca. 60 Minuten

- **Ergebnisverkündung und Vergabe der Lizenzen**, ca. 60 Minuten

Ich hoffe mit diesen Ausführungen die Ausbildung zum Kampfrichter und die Lizenzvergabe transparenter und nachvollziehbarer gestaltet zu haben, um mehr Fechter zu motivieren den Weg zum Kampfrichter einzuschlagen, denn ohne „Nachwuchs“ können wir unseren Sport und unsere Turniere auf Dauer nicht fortführen.

Mit Fechtergruß
Günther Halbauer, Kampfrichterobmann